

Solidaritätserklärung Pflegebündnis Ulm

„Sagen was ist, bleibt die revolutionärste Tat“

Rosa Luxemburg

Noch bis Mitte der 1980er Jahre war es Krankenhäusern verboten, Gewinne zu machen. Seitdem wurde das Gesundheitssystem von einem Teilbereich der öffentlichen Daseinsvorsorge gezielt in eine „Gesundheitswirtschaft“ umgebaut. Krankenhäuser funktionieren im Kern wie Fabriken: wer Arbeit auf möglichst wenig Personal verteilen kann und Lohnkosten spart, gewinnt. Auf der Strecke bleiben eine gute Versorgung der Bevölkerung und die Beschäftigten, die unter immer stärkerem Zeitdruck und Verdichtung der Arbeit leiden.

Deutlichster Ausdruck dieser politisch gewollten Entwicklung war die Einführung der Fallpauschalen (DRG) Anfang der 2000er. Krankenhäuser erhalten seitdem für jede Behandlung politisch festgelegte Festpreise. Der zu behandelnde Mensch erhält ein Preisschild, in den Mittelpunkt rückt die zu erzielende Pauschale.

Die Kollegin Romana Knezevic hat mit ihrer Kritik die Perspektive wieder geradegerückt, indem sie mit ihrem persönlichen Bericht aus dem Klinikalltag geschildert hat, wie die Versorgung leidet und kranke Menschen einsam sterben.

Nach einem Jahr Pandemie ist die Lage in den Krankenhäusern teils dramatisch, viele Kolleginnen und Kollegen sind am Rande ihrer Kräfte und darüber hinaus. Doch die grundsätzlichen Probleme bestanden bereits vorher: ein durch ökonomische Fehlanreize verschärfter Personalmangel, Überlastung vieler Beschäftigter und die betriebswirtschaftliche Perspektive auf unsere Gesundheit.

Liebe Kollegin Romana, das Pflegebündnis Ulm steht an deiner Seite. Diesen Kampf kämpfst du nicht allein! Aus Ulm rufen wir euch in Hamburg zu: DON'T FIRE THE MESSANGER! CHANGE THE SYSTEM!

Nicht deine Kritik an der täglichen Praxis bei Asklepios ist das Problem. Es ist entlarvend, wenn statt mit Dialog mit Kündigung reagiert wird.

Wir begreifen deine Kündigung als Angriff auf uns alle und fordern:

- Sofortige Rücknahme der Kündigung durch Asklepios
- Sofortmaßnahmen für mehr Personal in den Kliniken.

Es grüßt solidarisch aus dem wilden Süden das Pflegebündnis Ulm.

Ulm (Baden-Württemberg), 26. Januar 2021

Im Pflegebündnis Ulm haben sich zusammengefunden: Gesundheitsarbeiter*innen aus Krankenhäusern, Altenpflege und anderen Pflegeeinrichtungen in Ulm und aus dem Alb-Donau-Kreis, AKatholische Betriebsseelsorge Ulm, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Fachbereich Gesundheit und Soziales Ulm-Oberschwaben, Kreissenioresenrat Alb-Donau-Kreis, J.A.B. BDKJ , DIE LINKE, Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt.